

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Alles dichtet

Das war immer so!
Der Weg zu sich selber geht durch das
leere Portemonnaie, und je schlechter die
Zeiten, umso besser dichten die Menschen...

Tit. Redaktion des Nebelspalter

Der unterzeichnete mit Heimatschein und
Familienbüchlein versehene, als echt ge-
stempelte Ehemann, erlaubt sich anmit
Ihrer Tit. Redaktion einen kl. poetischen
Beitrag, aus dem Leben gegriffen, zur
Weiterverbreitung höflich zu übersenden.
Hochachtungsvoll A. R. Sp.

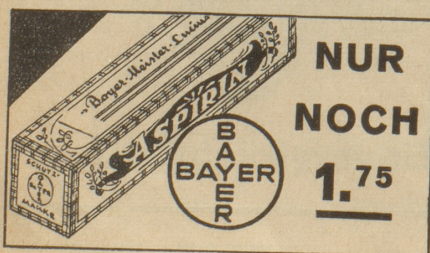
— und nun das Poem:

Das Glück der Welt!

Ehemanns Loos!

Immer gemüthlicher ist's auf der Welt
Weil alles dreht sich um das Geld
Ist Ruhm und Macht die schönste Pracht
Auf dieser Erden, schöner kann's
im Himmel fast nicht werden,
Die Reichen haben mit den Armen,
Unsäglich viel Erbarmen.
Ist Einer reich gehöret ihm das Reich,
Ist Er aber Arm, dass Gott Erbarm
Wenn Einer arm mit einer Maid zusammen
und ist kein Diplomat, so nennt
man ihn gleich Konkubinat
Lebt Einer aber reich mit Einer
Mademoiselle zugleich, stellt
sich heraus ein anderer Sinn,
man ist reich und gebildet und sagt
daher dem gleichen Ding, Haushälterin.
Drum meine ich aber, all' Ihr Herren
Diplomaten, Magistraten, werft
einen Blick in das Gesetz, Ihr seid
auch Ehemänner und nicht Konkubinat!

— der letzte Vers ist zweifellos richtig ...
ein Magistrat ist kein Konkubinat, was je-
des Lexikon unter K ausführlich bestätigen
wird. Dort mag auch der Verfasser nach-
sehen und er wird sich dann nicht weiter
wundern, dass wir sein Poem nicht auf der
ersten Textseite gedruckt haben.



Freundlicher Gruss

Wir erhalten diese Karte:
(Mein Leibblatt)

Neuestens bringt nun auch eine schweize-
rische «Illustrierte» interessante Bilder
von diesem Inder, der Artikel hierzu
stammt affenbar von einem Theosophen.
— affenbar ist offenbar nicht schlecht.

Dr. Zo.

Um die Theosophie zu verstehen braucht
es offenbar mehr als um Ihre Affenwitze
zu machen. Einige Zürcher.

— da die Unterschriften fehlen, nehmen wir
an, es werden schon die richtigen sein, die
sich da betroffen fühlen.

Betreffend Rückporto

hat mir Herr Grogg aus Basel dieses schöne
Bild gewidmet:



— versehentlich erschien das Bild bereits in
der letzten Nummer, wo es völlig zusam-
menhanglos mitten im Kasten steht. Intelli-
gente Leser, die sich über seine Bedeutung
etwa vergeblich den Kopf zerbrechen,
möchte ich hiemit dahin aufklären, dass es
sich um eine ganz unverschämte Anspielung
auf mein geliebtes Steckenpferd handelt, und
ich bitte alle, mich nicht durch Vergessen
des Rückportos an diese blamable Angele-
genheit zu erinnern.

Bö bemerkt ...

... schickt mir einer eine natürlich unmög-
liche Zeichnung und schreibt darunter:

Lieber Nebelspalter,

wenn es nicht für die Reproduktion gut
genug ist, komme ich hoffentlich ins Asyl
für kommende Berühmtheiten.

Unsere redaktionelle Einrichtung ist aber
auch verwirrend kompliziert.

P. S.

Hier habe ich zuerst im Sinn gehabt, das
Rückporto hinzukleben, aber ich habe ge-
rade keinen Leim (hi hi hi) gehabt.

— treuer Freund ... vielleicht drehen Sie
gelegentlich mal eine eidgenössische Brief-
marke um ... Sie werden staunen, wie vor-
sorglich unsere Post ist.

Fertige Särge — allerdings ein reizender Ge-
schensartikel und eine Zierde des Weih-
nachtsanzuges. Dank und Gruss.

Invaliditätskontingent — zu Druckfehlern ist
die Glosse immer die Hauptsache. Die aber
fehlt.

Inserat aus Zofingen — unglaublich dick.

Im Garte ässe — gut aber sehr alt.

Gut Ding will Weile haben — jawohl!

Von bösen Zeitungen — diesmal nix.

Zoologisches Lexikon

Der blaue Adler wurde durch
Roosevelt erstmals in Amerika künst-
lich gezüchtet. Er hat sich schon gut
eingenistet, jedoch wird ihm von den
Bauern heftig nachgestellt.

Der Backfisch ist ein Süss-
wasserfisch und meistens sehr
schmackhaft. Er gilt als unerfahren,
unvorsichtig und neugierig, was ihm
vielfach zum Verhängnis wird, da er
so von den Backfischern leicht ge-
fangen werden kann.

Das Chamäleon tummelt sich
mit Vorliebe in politischem Dickicht
herum und ist daran erkennbar, dass
es ständig die Farbe wechselt. Es wird
im Volksmund oft zu Unrecht als
«Gesinnungslump» bezeichnet.

Die Ente ist ein sehr hinter-
listiges und boshafte Tier. Sie nährt
sich hauptsächlich von Zeitungen und
ist immer bestrebt, die Menschen am
Narrenseil herumzuführen.

Der Hausdrache entwickelt
sich allmählich aus dem Backfisch. Er
ist für den Menschen sehr gefährlich
und daher unter keinen Umständen
zu reizen. Näheres darüber siehe in
den Witzblättern.

Maus wird in der neueren Ortho-
graphie mit einem «i» am Schlusse
geschrieben. Es ist eine spätere Ent-
wicklungsstufe des Backfisches.

Der Panther wird in der
Schweiz neuerdings auch freilebend
angetroffen. Er gibt sich gerne dem
Versteckspiel hin, soll aber im übr-
igen sehr gutmütig und harmlos sein.

Das Perlhuhn entwickelt sich
ebenfalls aus dem Backfisch. Es hat
grosse Freude an falschen Perlen und
ist bei allen Festlichkeiten anzu-
treffen.

Der Spatz gilt als sehr nahrhaft
und wird daher als Armeeekost ver-
wendet.